

norum, et fratre Gunthero⁸ lectore in Swidnicz¹⁴⁰, fratre Craftone priore¹⁴¹ et socio suo de ordine Predicatorum¹, Iohanne de Stri-

*) Gunthere Hs. 1) predictorum Hs.

1237–1517 (1937) S. 26ff., 321f. Konrad de Wimia ist höchstwahrscheinlich identisch mit dem unten S. 176 als Verhörerleiter genannten *Conradus custos Wratislawensis*. Er ist außerhalb unseres Verhörmaterials nicht bezeugt. Das kann freilich nicht verwundern, denn zwischen 1305 und 1330, wo ein Arnold bzw. Nikolaus in diesem Amt genannt sind, gab es bislang keinen Beleg für einen Breslauer Franziskanerkustos; vgl. die Tabelle bei Chrysogonus Reisch, Urkundenbuch der Kustodien Goldberg und Breslau 1: 1240–1517 (Monumenta Germaniae Franciscana, 2. Abt.: Urkundenbücher Bd. 1, 1, 1917) S. 436 (Bezug sind die Urkunden Nr. 114 und 139). Den Herkunftsort *Wimia* habe ich nicht identifizieren können; vielleicht ist nur die Überlieferung verderbt und man muß *Wim(ar)ia* = Weimar lesen.

¹⁴⁰) Er ist nochmals unten S. 176 genannt, außerhalb unseres Verhörmaterials nicht bezeugt. Es ist hier daran zu erinnern, daß die Schweidnitzer Dominikaner sich anheischig machten, die Ketzerverfolgung in der Stadt in Gang gesetzt zu haben; siehe oben S. 138f. mit Anm. 5. Zur Geschichte des 1291 gegründeten und 1311 ins Innere der Stadt verlegten Konvents vgl. Schuberth (wie Anm. 5) S. 178ff. Dazu im Zusammenhang der Geschichte der polnischen Dominikanerprovinz Jerzy Kłoczowski, *Dominikanie polscy na Śląsku w XIII–XIV wieku* [mit Resümee: Les dominicains polonais en Silésie aux XIII–XIV s.] (Towarzystwo Naukowe Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego. Rozprawy Wydziału Historyczno-Filologicznego 17, 1956) S. 19, 54, 261; vgl. auch innerhalb des Sammelwerkes „*Studia nad historią dominikanów w Polsce 1222–1972*“ [Studien zur Geschichte der Dominikaner in Polen 1222–1972], hg. von Jerzy Kłoczowski, 2 Bde. (1975) den Abschnitt von Paweł Kiełar, *Studia nad kulturą szkolną i intelektualną dominikanów prowincji polskiej w średniowieczu* [mit franz. Titel: *Etudes sur la culture scolaire et intellectuelle des dominicains de la province polonaise au Moyen Age*], Bd. 1, S. 271–515, der erst seit Johann von Schwenkenfeld, dem Nachfolger Gunthers, Lektoren des Schweidnitzer Dominikanerkonvents kennt (S. 282, 320, 326f., 485f.).

¹⁴¹) Er ist zweimal außerhalb unserer Verhöre bezeugt: 1) 1316 scheint er als Prior des Schweidnitzer Dominikanerkonvents eine Abmachung mit dem Schweidnitzer Pleban Johann von Schöneiche (? siehe unten Anm. 172) getroffen zu haben, die gegen eine Abfindung von 50 Mark zwei Dominikanern das Predigtrecht einräumte; dieses Schreiben ist nur durch eine unbelegte Mitteilung von Koppitz, *Die katholische Pfarrkirche zu Schweidnitz und ihr Patronat*, Zs. des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens 15 (1880) S. 191 bekannt, der den Namen des Priors mit Nicolaus Craffecho angab (vgl. auch Schuberth [wie Anm. 5] S. 179 mit Angabe dieser Stelle; in den Reg. Sil. fehlt das Schreiben; auch die dankenswerten Bemühungen von Dr. Kazimierz Bobowski [Universität Breslau] waren vergeblich, das Schriftstück wieder aufzufinden).

2) Beim Verhör der Schweidnitzer Beginen 1332 wird er an der Spitze der dominikanischen Zeugen genannt; ed. B. Ulanowski, *Scr. rer. Polon.* 13 (1889) S. 239 (der Name ist dort Crascho transkribiert, doch ist diese Schreibweise nach dem Original der Schweidnitzer Beginenverhöre in der Hs. Vat. lat. 13119 in Crafto [nach dem deutschen Namen „Kraft“] zu korrigieren).